

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Anzeigenpreis: Die 10sp. Millimeterzeile oder deren Raum 5 J. Restame 16 J. Bezugspr.: Monatl. d. Post M 1.20 einschl. 18 J. Besörd.-Geb., zus. 36 J. Zustellungsgeb.; d. Wg. für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei Abh. d. Post M 1.40 einschl. 20 J. Austrägergeb.; Einzeln. 10 J. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. höh. Gewalt gerichtl. Eintreib. od. Konkursen hinfällig wird. Erfüllungsort: Astenfeld. Gerichtsstand Nagold. ob. Betriebsföhr. besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitg./Telegr.: „Tannenbl.“ / Tel. 321.

Nummer 165

Mittwoch, Donnerstag, den 18. Juli 1934

57. Jahrgang

Stabschef Luke gegen Denunziantentum

Berlin, 18. Juli. Die NSR. teilt folgende Bekanntmachung des Chefs des Stabes mit:

Ich sehe mich veranlaßt, der Öffentlichkeit mit aller Deutlichkeit folgendes zur Kenntnis zu bringen:

Die SA-Führer und Männer, die im Zuge der Säuberungsaktion innerhalb der SA. befaßt sind oder waren, sind zu einem Teil befeitigt, zu einem anderen Teil schweben gegen sie Disziplinarverfahren.

Aus zahllosen Zuschriften von Denunzianten habe ich ersehen, daß innerhalb des deutschen Volkes eine ganze Reihe von Personen sich bemüht, die Ehre der anständigen SA-Führer und Männer anzugreifen. Als Chef des Stabes der SA. ist es meine Pflicht, mich schützend vor die Ehre der mir anvertrauten Führer und Männer zu stellen. Ganz abgesehen davon, daß mir als Soldat jegliches Verständnis für Denunziantentum abgeht, bin ich nicht gewillt, das Werkzeug kleinlicher, rachsüchtiger Menschen zu sein.

Ich ersuche deshalb hiermit auf diesem Wege durch die Presse diejenigen, die es angeht, haltlose Denunziationen zu unterlassen. Sollte dieser mein Hinweis nicht genügen, so werde ich weitere Denunzianten der Staatsanwaltschaft übergeben.

München, 18. 7. 1934.

Der Chef des Stabes: gen. Luke.

Aufruf an die Betriebsführer zum Eintritt in die Deutsche Arbeitsfront

Berlin, 18. Juli. Der Stellvertreter des Führers der Wirtschaft, Graf von der Goltz, erläßt an die Betriebsführer folgenden Aufruf zum Eintritt in die Deutsche Arbeitsfront, in dem es u. a. heißt:

Es ist Ehrensache jedes deutschen Unternehmers, Mitglied der Deutschen Arbeitsfront zu sein und damit den Willen zur nationalsozialistischen Volksgemeinschaft aller schaffenden Deutschen zu betätigen. Die Zugehörigkeit zur Organisation der nationalsozialistischen Wirtschaftsführung macht die Mitgliedschaft zur Arbeitsfront nicht überflüssig. Beide haben nach dem Gesetz und im Sinne des Führers völlig verschiedene Aufgaben und das gleiche nationalsozialistische Endziel. Das hohe Ziel der Arbeitsfront ist die Erziehung aller im Arbeitsleben stehenden Deutschen im nationalsozialistischen Staat und zur nationalsozialistischen Gesinnung. Hier werden die schaffenden Menschen — gleichviel ob Betriebsführer oder Gesellschaft — zusammengeführt und menschlich nahe gebracht.

Sozialpolitische Betreuung oder Vertretung in der Wirtschaftsorganisation ist geschwunden und verboten. Niemand kann wollen, daß die reine Atmosphäre gegenseitigen Verständnisses, wie die Erziehung der Arbeitsfront sie fördert, entwertet wird durch den Hintergedanken materieller Interessenvertretung. Und bei aller naturgegebenen und notwendigen Unterhaltung auch über gegenseitige Lebensverhältnisse im geselligen Beisammensein der Arbeitsfront macht niemand aus solchem Beisammensein ein Geschäft, ohne den höheren menschlichen Sinn solcher Gemeinschaft zu zerstören.

Die Arbeitsfront führt die Menschen zusammen; ihre Interessen auseinanderzusetzen ist deren eigene Sache, betreut vom Treuhänder des nationalsozialistischen Staates und seiner Organe. Interessensmittler dieser oder jener Richtung kennt das Gesetz freier nationalsozialistischer Menschen nicht.

Sache des Unternehmertums ist es, in erster Linie dem Gesetz des Führers Geltung zu verschaffen. Wer ohne zum Betrieb zu gehören, für den Betriebsführer mit der Gefolgschaft über Interessenfragen verhandelt, handelt geschwändig. Wer statt mit der Gefolgschaft mit betriebsfremden Vertretern verhandelt, handelt geschwändig. Wie soll der Arbeiter das Gesetz achten, wenn es sein Betriebsführer selbst nicht tut!

Demgemäß weise ich darauf hin: Jeder Verband, der sozialpolitische Interessenvertretung für Arbeitgeber betreibt, wird als geschwändig aufgelöst und der Schuldige verfolgt. Jeder Betriebsführer, der die Gesetze unseres Führers nicht achtet, erscheint unfähig, im nationalsozialistischen Staat einen Betrieb zu führen und legt sich ehrengerichtlicher Verfolgung aus. Und jeder Betriebsführer, der durch Mitarbeit in der Arbeitsfront, daß die hohen erzieherischen Gedanken durch Mitarbeit in der Wirtschaftsführung die hohen Gemeinschaftsaufgaben ihre Verwirklichung finden. Beide Wege führen zur Vollenbung des Nationalsozialismus!

Bestellen Sie unsere Zeitung!

Die große Ueberschwemmung in Polen

118 Ertrunkene 400 Vermisste

Warschau, 18. Juli. Die Flutwelle der Weichsel stand am Abend dicht vor Krakau und wird die Stadt wahrscheinlich gegen Morgen erreichen. Da die Weichsel in Krakau zur späten Abendstunde bereits sechs Meter über dem normalen Wasserstand steht, besteht größte Gefahr für die Stadt.

Einige Vorstädte, darunter das Judenviertel Stradum, sind bereits überschwemmt. In den Partier-Bwohnungen des Judenviertels steht das Wasser über einen Meter hoch. Die Straßen sind in Seen verwandelt. Die Häuser sind von den Bewohnern teilweise bis zum 1. Stockwerk bereits geräumt, teilweise dauert die Räumung noch an. Es spielen sich fürchterliche Szenen ab. Es besteht die Gefahr, daß im Laufe der Nacht auch die Innenstadt, vor allem die niedriger gelegene Altstadt, von den Fluten ergriffen wird. Dazu regnet es seit drei Uhr nachmittags in Krakau wieder außerordentlich heftig. Jeder Eisenbahnverkehr von und nach Krakau ist vollständig eingestellt.

Die südlich von Krakau gelegenen Städte und Ortschaften sind von der Außenwelt vollständig abgeschnitten. Telefon- und Telegraphen-Verbindungen sind unterbrochen. Die Bevölkerung in dem gesamten Ueberschwemmungsgebiet beträgt etwa vier Millionen Menschen.

Nach amtlicher Bekanntmachung sind bereits 118 Leichen geborgen worden. Ueber 400 Personen werden vermisst, darunter viele Soldaten, die bei den Rettungsmahnahmen beschäftigt waren. Der Materialschaden ist um so erheblicher, als die Ernte im vollen Gang war.

In Krakau ist bereits am Dienstag mit der Räumung der niedriger gelegenen Stadtteile begonnen worden. Dabei mußten Pioniere und Feuerwehren eingesetzt werden. An mehreren Stellen ist die Weichsel aus den Ufern getreten. Das staatliche Städtewerk Mosjice bei Tarnow ist stark gefährdet. Die Maschinen dieses modernen Wertes werden von Pionieren abgebaut.

Neue Warnnachrichten aus Klein-Polen

Kattowitz, 18. Juli. Neue Warnnachrichten kommen auch aus dem an Ostoberschlesien grenzenden Teil der Wojwodschaf Krakau. Wie aus Wadowitz gemeldet wird, steigt das Wasser des Flusses Slawa stündlich um 15 Zentimeter und hatte am Mittwoch früh drei Meter über Normalstand erreicht. Auf der Weichsel steigt das Wasser um 20 Zentimeter stündlich. Die Bevölkerung hat die bedrohten Ortschaften verlassen. Der kleine Nebenfluß der Weichsel, Raba, hat jetzt eine Breite von einem halben Kilometer erreicht. Die Stadt Soszbuch ist gleichfalls gefährdet. In der Stadt Sucha beginnen sich bereits die Straßen mit Wasser zu füllen. 12 Häuser mußten wegen Einsturzgefahr geräumt werden. Auch in Jazopane hält der Regen weiter an. Nach den letzten amtlichen Meldungen wurden in Neu-Sandez 26, in Kleczan 14, in Morawicz 3 Menschen Opfer des Hochwassers.

Aus den anderen Ortschaften liegen noch keine genauen Zahlen vor, doch ist auch hier mit zahlreichen Todesopfern zu rechnen. In Tarnow hat sich die Lage weiter verbessert. Große Er-

regung hat ein Streik der polnischen Arbeiter in Tarnow hervorgerufen, die sich weigerten, sich an den Rettungsarbeiten zu beteiligen. Der anhaltende Regen hat auch im südöstlichen Polen große Verheerungen anrichtet. Das gesamte Weichselgebiet steht unter Wasser.

Warschauer Vorstädte gefährdet

Warschau, 18. Juli. Das Nationale Hilfs-Komitee, das sich zur Durchführung der Notstandsmahnahmen für die durch die Riesenüberschwemmung schwer heimgejuchte Bevölkerung gebildet hat, hat aus der Hauptstadt Warschau allein 60 Lastwagen von Lebensmitteln nach den betroffenen Gebieten entsandt, um die Gefahr einer Hungersnot, die außer für die rund 15 000 Obdachlosen auch für viele Tausende von Einwohnern der heimgejuchten Gegend besteht, rechtzeitig zu bekämpfen.

Die Ueberschwemmung hat angesichts des weiteren andauernden Regens in den Gebirgsgebieten jetzt sogar die Provinz Lublin erreicht. Das Hochwasser, das die Weichsel mit sich führt, wird nach den jetzigen Berechnungen am Samstag Warschau erreichen. Man rechnet damit, daß die Weichsel bis zu sechs Meter über ihren jetzigen Wasserstand steigen wird. Eine Gefahr für Warschau besteht aber noch nicht, da der größte Teil der Stadt und vor allem das Zentrum ziemlich hoch über der Weichsel liegen. Gefährdet sind dagegen die Vorstädte am rechten Weichselufer. Man erwägt gegenwärtig die Mahnahmen, die zum Schutze dieser Gebiete getroffen werden können.

Hilfsaktion des Staates

Warschau, 18. Juli. Unter dem Protektorat des Staatspräsidenten Moscicki und des Marschalls Pilsudski hat sich in Warschau ein zentrales Hilfskomitee für das durch die Ueberschwemmung heimgejuchte Südpolen gebildet, das am Mittwochnachmittag unter dem Vorsitz des Finanzministers zusammentrat.

Unterstaatssekretär Korjak vom Innenministerium berichtete über den Zustand in den gefährdeten Wojwodschafien. Der Umfang der Katastrophe ließ sich noch gar nicht absehen, da die Ueberschwemmung fortgeschritten.

In der Wojwodschaf Krakau sollen 15 und in der Wojwodschaf Lemberg 4 Ortschaften besonders heimgejucht sein. Weitere Ankergortschafen an der Weichsel ständen, da der Fluß dauernd steige, in Gefahr.

Hochwasser auch in der Slowakei

Prag, 18. Juli. Im Zusammenhang mit der Hochwasserkatastrophe wird nun auch aus der Slowakei Hochwasser gemeldet. So besonderes aus einigen Orten im Gebiet der Oberen Waag. Wo sich der Fluß Bela ein neues Bett suchte. Auch die Flüsse Dravice und Studena sind über die Ufer getreten. In Cimhova wurde eine Brücke von den Fluten fortgerissen.

Die Dürre in USA.

Not und Elend in den Farmgebieten

Cansas City, 19. Juli. Die Trockenheit der letzten Wochen hat in den Farmgebieten zwischen dem Mississippi und den Rocky Mounsteins ein noch nicht dagewesenes Elend hervorgerufen. Während der letzten 27 Tage hat die Hitze fast täglich 47 Grad Celsius erreicht. In den Nächten sind die Temperaturen nie unter 25 Grad Celsius gefallen. Die Gärten, Felder und Weiden sind entweder von der Sonne ausgedörrt oder liegen unter fußtiefem Flugsand begraben. Sogar mittelgroße Flüsse sind ausgetrocknet.

Die Landwirte müssen in ihrer Verzweiflung das Wasser meilenweit herbeiholen, um den restlichen Bestand ihres Viehs zu erhalten. In West-Oklahoma wurden am Mittwoch 600 Stück Vieh erschossen, da kein Wasser mehr aufzutreiben war. Wahrscheinlich dürfte man sich gezwungen sehen, noch mehrere hundert Stück Vieh folgen zu lassen. Riesige Viehherden sind auf der Suche nach Wasser und nach Weiden. Hunderte von Waggons mit abgemagertem Vieh sind auf die Viehmärkte gebracht worden, wo zahlreiche Tiere krepieren.

Wie aus Montana berichtet wird, ist auf den Weiden viel Vieh gestorben. Das Elend wird noch durch eine Heuschrecken- und Käferplage vergrößert. Tausende von Land-

wirten haben ihre landwirtschaftlichen Betriebe verlassen, um bei den Bundesbehörden in den Landstädten um Hilfe nachzusuchen. Die Bundesregierung hat ihre Nothilfemahnahmen auf zahlreiche Gebiete von Oklahoma ausgedehnt. Aus Missouri sind mehrere Typhusfälle gemeldet worden. Im südlichen Massachusetts sind mehrere große Waldbrände ausgebrochen. Staatliche Polizei und Abteilungen des freiwilligen Arbeitsdienstes sind zur Hilfeleistung aufgeboden worden.

Der Reichskanzler empfängt Reichsbischof Dr. Müller

Berlin, 18. Juli. Reichskanzler Adolf Hitler empfing am Mittwoch den Reichsbischof Ludwig Müller und den Rechtsberater der Evangelischen Kirche August Jäger. Der Reichsbischof berichtete über die Lage der deutschen evang. Kirche und das stetige Vorwärtsschreiten des großen evangelischen Einigungswerkes.



Von den 28 zerplitterten Landeskirchen, die in Deutschland zur Zeit der Machtübernahme vorhanden waren, sind bisher bereits 22 in der Evangelischen Reichskirche aufgegangen, bei drei weiteren Kirchen ist die Eingliederung in vollem Gange, während nur ein Rest von drei Kirchen verbleibt, bei denen die Schwierigkeiten als noch nicht überwinden angelehen werden können. Das stetige Vorwärtsschreiten des großen evangelischen Einigungswerkes wird, wie der Reichsbischof auf eindrucksvolle Weise belegen konnte, gerade von den breiten Massen des Kirchenvolkes getragen, deren freudiges Bekenntnis zur deutschen Einheit auch auf kirchlichem Gebiete die mannigfaltigen Schwierigkeiten der Entwicklung überwinden hilft.

Reichsfinanzler Adolf Hitler erklärte seine Befriedigung mit dem Fortschritt des Einigungswerkes und der zeitgemäßen Neuordnung, zumal hiermit die zunehmende Befriedigung des kirchlichen Lebens marchierte.

Das Pforzheimer Eisenbahnunglück vor Gericht

Pforzheim, 18. Juli. Am Mittwoch vormittag begann der zweite Verhandlungstag. Die Spannung im überfüllten Gerichtssaal hält unermindert an. Bevor Erster Staatsanwalt Dr. Huber seine Anklagerede begann, stellte der Verteidiger Brandt, Rechtsanwalt Aldinger von München, noch zwei Bemeisnträge, die jedoch abgelehnt wurden. Einem weiteren Bemeisntrag des Verteidigers Augensteins, Dr. Knaack, wurde stattgegeben. Dieser hatte noch den Krankenwärter Antonie vom Städt. Krankenhaus laden lassen, um zu beweisen, daß Augenstein wenige Tage nach dem Unfall von seinem Sehevermögen vor dem Unfall und seiner dadurch verursachten Benommenheit erzählt hat. Der Frage bejahtig das Wort. Erster Staatsanwalt Dr. Huber ging in seiner anderthalbstündigen Anklagerede noch einmal auf die gesamten Vorgänge ein und beantragte gegen beide Angeklagten die gleiche Strafe von je zehn Monaten Gefängnis.

Das Urteil im Prozeß wegen des Pforzheimer Eisenbahnunglücks

Karlsruhe, 19. Juli. Im Prozeß wegen des Pforzheimer Eisenbahnunglücks wurden am Mittwoch abend die Angeklagten Brandt und Augenstein wegen fahrlässiger Tötung und wegen fahrlässiger Körperverletzung in rechtl. Zusammenhang mit fahrlässiger Transportgefährdung zu einer Gefängnisstrafe von je acht Monaten verurteilt, auf die je sieben Wochen Unteruchungshaft angerechnet werden. Die Angeklagten haben die Kosten zu tragen. Die Haftbefehle werden aufgehoben.

Besiegung des Streiks in San Franzisko?

San Franzisko, 18. Juli. Die Streikleitung hat das Anerbieten gemacht, den Streik durch einen Schiedspruch beizulegen.

Das starke Truppenaufgebot, das nach dem Eintreffen weiterer Verstärkungen jetzt 7000 Mann beträgt, sowie die Aufstellung von Geschützen, Maschinengewehren und Tanks scheint einen entscheidenden Einfluß auf die Streikleitung auszuüben.

„Los Angeles Times“ führt aus, Generallieutenant sei eine falsche Bezeichnung für die Vorgänge in San Franzisko. Es handle sich hier um eine kommunistische Revolte gegen die Regierung. Ein weiteres Blatt verlangt die Rückkehr Roosevelts vom Urlaub und sein Eingreifen zur Beendigung der Streikbewegung.

Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Rossi hat sich in San Franzisko ein Bürgerausschuß von 500 Mitgliedern gebildet, um die Nahrungsmittelzufuhr sicherzustellen. Gouverneur Merriam erklärte im Rundfunk, daß er die Truppen erst aufgeben werde, nachdem ihm von einem Ausländer, gemeint ist offenbar der Streikführer Bridges, ein Aufruf, mitgeteilt worden sei, daß der Betrieb der durch den Hafen führenden Staatsbahn nicht gestoppt werde. Sollten die Truppen nicht ausreichen, so behalte er sich die Anwendung aller für die Erhaltung des Gemeinwohls notwendigen Mittel vor.

Der Streikaustritt hat sich bereits am Dienstag zu einigen Zugeständnissen bequemt, anscheinend in der Erkenntnis, daß eine übermäßige Verhärterung der Lage für die Streikenden selbst nachteilige Folgen haben würde. So hat der Streikaustritt die Wiedereröffnung belohener Familienhöfen erlaubt. Auch die Straßenbahnen verkehren wieder. In einem „Erlaß“ des Streikaustrittes heißt es, daß niemand in San Franzisko hungern solle und daß die Lastwagen mit Lebensmitteln ungehindert fahren könnten. Auch die Postsendungen sind planmäßig abgegangen.

Kein Eingreifen Roosevelts in San Franzisko

San Franzisko, 18. Juli. Nach hier vorliegenden Meldungen aus Honolulu hat Präsident Roosevelt nicht die Absicht, nach San Franzisko zu kommen und in den Generallieutenant einzutreten. Inzwischen hat der Präsident der Rica, General Johnson, mit Vertretern der Streitenden und der Arbeitgeber die ganze Nacht zum Mittwoch verhandelt, um baldmöglichst zu einer Einigung zu kommen. Die Nahrungsmittelversorgung der Stadt hat sich bereits gebessert. Am Mittwoch waren frische Früchte und Gemüse wieder erhältlich.

San Franzisko, 18. Juli. Der Beschluß der Streikleitung, eine Schiedsgerichtsbarkeit anzustreben, wird als Beweis dafür angesehen, daß die Besonnenen die Oberhand behalten haben. Diese Wendung ist hauptsächlich dadurch herbeigeführt worden, daß mehrere hundert Mitglieder des vom Bürgerausschuß organisierten Selbstschutzes, der anscheinend auch von den weniger radikalen Arbeiterkreisen unterstützt wird, eine Reihe von kommunistischen Aktionszentren zerstörten. Bis zum Dienstag abend waren bereits über 300 Kommunisten von der Polizei in Haft genommen. Einige Kommunisten wurden von der Menge so verprügelt, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten.

Siegreicher Kampf gegen den Kartoffelkäfer

Auf einem Acker im Stadtbezirk Stade (Hannover) hat sich der Kartoffelkäfer gezeigt. Es handelte sich um einen kleinen Befallsort, der erst im Entstehen begriffen war. Durch sofortiges Eingreifen des Bekämpfungsdienstes wurde nach der Anweisung der biologischen Reichsanstalt unter Einsatz von SA, freiwilligem Arbeitsdienst und Erwerbslosen die Gefahr vollkommen beseitigt. Nicht nur der kleine Acker, auf dem die Insekten aufgetreten waren und der noch nicht einen Morgen groß war, sondern auch die umliegenden Kartoffelstücke von insgesamt acht Morgen Größe wurden vorfalschlicher Verunreinigung der Boden wurde mit 90000 Litern Kohlenöl und Schwefel getränkt. Die Umgebung ist unverzüglich genau abgesehen worden.

Angebot Tatarescus an Frankreich

Paris, 18. Juli. Der rumänische Ministerpräsident Tatarescu, der sich seit einer Woche in Frankreich aufhält, fährt am Donnerstag wieder nach Bukarest zurück. Ueber den Zweck der Pariser Reise gab der Ministerpräsident einem Vertreter des Pariser Mittagsblattes, „Paris Midy“, eine Erklärung ab, für deren richtige Wiedergabe dem Blatt die Verantwortung überlassen werden muß. Danach habe der rumänische Ministerpräsident die wirtschaftlichen Interessen Rumäniens mit den diplomatischen und militärischen Interessen auf einen gemeinsamen Nenner bringen wollen. Der augenblickliche Zustand, daß Rumänien mit Frankreich Politik mache und mit Deutschland Handel treibe, sei unhaltbar, dort, wo die Gefühle seien, müßten auch seine Interessen sein. Frankreich brauche Petroleum und Rumänien brauche Lokomotiven u. Kraftwagen. Im Kriegsfall werde man dann nicht wieder zu erleben brauchen, daß wie im Jahre 1916, die rumänischen Jüge auf der Straße liegen bleiben, weil sich die einzige Reparaturwerkstätte für rumänische Lokomotiven in Bagdad befand. Rumänien kämpfe augenblicklich mit großen finanziellen Schwierigkeiten. Tatarescu kam dann noch kurz auf den beabsichtigten Besuch König Carol's zu sprechen und erklärte, dieser Besuch werde voraussichtlich bis September oder Oktober stattfinden.

Neues vom Sage

Wassermangel auf den nordfriesischen Inseln und Halligen
Sulum (Schleswig), 18. Juli. Als Folge der anhaltenden Trockenheit ist auf den nordfriesischen Inseln und Halligen fühlbarer Wassermangel eingetreten. Auf der Insel Sellworm sind alle Brunnen versiegt und die Gräben ausgetrocknet. Auch die Halligen sind schon seit längerer Zeit ohne Wasser, da die „Schlingeln“ (Süßwassertümpel) ausgetrocknet sind. Die Versorgung Sellworms und der Halligen mit Wasser erfolgt von Sulum aus durch Wassertransportfähne des Wasserbauamts. In besonders großer Wassernot befinden sich auch die Stadt Tönning, die kein Wasserwerk besitzt und nur auf Regen- und Brunnenwasser angewiesen ist. Auch Tönning muß daher von Sulum aus mit Wasser versorgt werden, das für einen Pfennig je Liter an die Einwohnerhaft abgegeben wird. Das Krankenhaus in Tönning wird bereits seit längerer Zeit durch die Eisenbahn mit Wasser versorgt, die ihre Tanks für diesen Zweck zur Verfügung gestellt hat.

Englische Luftausrüstung beschlossen

London, 18. Juli. Das englische Kabinett hat in seiner Sitzung am Mittwoch das Programm für die Verstärkung der militärischen Luftfahrt endgültig gebilligt. Der stellv. Ministerpräsident Baldwin wird dieses Programm in Kürze öffentlich befehlen und man erwartet bereits in der kommenden Woche eine Aussprache über die Luftfahrtskredite im Unterhaus. Wie verlautet, hat die Regierung die Absicht, die englische Luftflotte um etwa 30 Schwadronen zu verstärken. Der Bau wird sich auf mehrere Jahre verteilen. Einzelheiten über diese Pläne werden noch streng geheim gehalten.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 19. Juli 1934.

Erntehilfe. Die Landesbauernschaft Württemberg teilt mit: Die deutsche Studentenschaft, der Freiwillige Arbeitsdienst und der Arbeitsdienst haben sich bereit erklärt, alle verfügbaren Kräfte in den Dienst der Erntehilfe zu stellen. Die für diese Hilfsaktion in Bereitschaft stehenden Erntehelfer sichern durch ihre große Zahl die rechtzeitige Einbringung der Getreideernte weitgehend. Die Erntehelfer der deutschen Studentenschaft stehen vom 1. August bis Mitte September zur Verfügung. Aus den anderen Organisationen sind Hilfskräfte sofort verfügbar und zwar vom Arbeitsdienst auf unbegrenzte Dauer, vom Arbeitsdienst dagegen jeweils nur für eine Höchstzeit von 14 Tagen. Anmeldungen an Erntehelfer sind in jedem Falle an die Ortsbauernführer zu richten.

„Was ist die Welt?“ Gestern nachmittag und abend ging in den „Grünen Baum“ Lichtspielen ein Kulturfilm mit Reiprogramm über die Welt, der wert ist, daß er von allen gesehen wird. In seinem ersten Teil beantwortet er so viele Fragen der ehemaligen Handwerkerkämpfer, wie sieht es wohl heute in ehemaligen Kampfgebiet aus. In dem Hauptfilm „Was ist die Welt?“ wird man tatsächlich durch die ganze Welt geführt, durch die große und die kleine, man erlebt die Wälder und das Meer und das Gebirge, man tut aber auch Blicke in das Reich der Gräber, der Ameisen und der Wasserinsekten; die geologische Vergangenheit der Erde wird einem in Ausnahmen von geradezu einzigartigem Beleuchtungsgrad gezeigt und ebenso die stille, stille Welt des Mondes. Was ist nun die Welt? Wir müssen wohl sagen: Wir wissen es nicht. Wir wissen nur, daß sie ein Reich erhabener Bilder darstellt, für welche Bewunderung zu wecken eine der schönsten Aufgaben deutscher Wissenschaft und Filmkunst bleiben wird. In dem Chore „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ als der Weisheit letzten Schlusse klang das Ganze aus. Weitere Vorführungen heute nachmittag 2 Uhr und abends 8.15 Uhr.

Große Enganlagen-Beleuchtung in Wildbad am Samstag. Die weitbekannte, einzigartige Enganlagenbeleuchtung findet bei

günstiger Witterung heuer erstmals am Samstag, den 21. Juli statt. Die märchenhafte Veranstaltung wird auf jeden Besucher ihren Zauber ausüben und auch dem profaichsten Gemüt ein Erlebnis werden. Die Beleuchtung erhält heuer noch eine besondere Bedeutung durch ihre Verbindung mit der nachmittags erfolgenden Weihe und Uebergabe der neuen heisbaren Trink- und Wandelhalle, die für das Bad einen neuen Anziehungspunkt bildet. Dieses inmitten der prächtigen Parkanlagen gelegene festliche Bauwerk wird mit seinen Laubengängen, Terrassen und Auenthalsträumen den Kurgästen auch bei trübem und frostigem Wetter stets ein Ort angenehmsten Aufenthalts sein. Von allen möglichen Plätzen Süddeutschlands ist an diesem Tag Gelegenheit geboten, mit Gesellschaftsautos zu ermäßigten Preisen nach Wildbad zu kommen. Von 22 Uhr ab ist Tanz im Kurpaal. Gesellschaftsanzug ist nicht erforderlich.

Schäferlauf Wildberg. Am Sonntag, den 22. Juli wird in aithergedachter Weise der Schäferlauf Wildberg wieder abgehalten. Mit dem Schäferlauf ist ein Preiswettbewerb des Gauvereins für deutsche Schäferhunde verbunden. Das Preiswettbewerb findet am Bulacherweg in unmittelbarer Nähe der Stadt von vormittags 6-11 Uhr statt. Der von Stuttgart eintreffende Sonderzug wird um 7.15 Uhr auf dem Bahnhof festlich empfangen. Von 11-12 Uhr findet ein Konzert auf dem Markt statt. Um 1 Uhr ist Kirchgang, um 2 Uhr historischer Festzug zum Festplatz auf dem Brühl. Dort finden die Wettläufe der Schäfer und Schäferinnen, Waffentragen, Sachhopsen, Reigen und Volkstänze, sportliche Vorführungen durch Turnverein und Arbeitsdienst, sowie ein Reit-, Spring- und Fahrturnier des Reiterturnes 5 statt. Wildberg hat alle Vorbereitungen zu einem guten Verlauf des Schäferfestes getroffen. Die Eintrittspreise sind gegenüber bisher stark ermäßigt worden. Alle Volksgenossen werden zum Schäferlauf herzlich eingeladen. Datum am 22. Juli auf zum Schäferlauf nach Wildberg.

1/2 Millionen warten auf ihre Gewinner. Eine einzigartige große Gewinnaussicht bietet die dritte Arbeitsbeschaffungs-Lotterie: Neben der hehren vaterländischen Aufgabe, noch arbeitslosen Deutschen zu Arbeit und Brot zu verhelfen, verfolgt die nationalsozialistisch gehaltene Lotterie den Zweck, vielen Deutschen eine Gewinnfreude zu schenken. Sie hat, um dieser Absicht ein ehrliches Genüge zu leisten, von einem einzelnen großen Hauptgewinn Abstand genommen und dafür Raum für viele mittlere Gewinne geschaffen. 1.500.000 Mark werden in zwei Abteilungen dieser dritten Lotterierie ausgelieft. Wer aus der Abteilung A und B je ein Los mit der gleichen Nummer gezogen hat, besitzt natürlich ein Doppelloos und erhält — wenn auf seine Nummer ein Gewinn fällt — das Doppelte ausgezahlt! Nur noch kurze Zeit bieten sich diese Gewinnmöglichkeiten. Jeder erwerbe das braune Los, ehe es zu spät ist, denn am 21. und 22. Juli findet schon die Ziehung statt.

Sondernummer des Reichssportblattes zu den Deutschen Kampfsportspielen in Nürnberg. Zum ersten Male werden Turner und Sportler ihre Weisheiten anlässlich der Deutschen Kampfsportspiele in Nürnberg in der Zeit vom 20. bis 29. Juli 1934 gemeinsam austragen. Das „Reichssportblatt“ (Amtliches Organ des Reichssportführers) erscheint aus diesem Anlaß als große Sondernummer in erheblich vergrößertem Umfang. Reichsinnenminister Dr. Frick und der Reichssportführer sprechen zur gesamten deutschen Sportwelt. Alle deutschen Fachverbände legen Rechenschaft ab über ihre Arbeit und Erfolge seit der nationalsozialistischen Machtübernahme. — Auch der übrige Inhalt der Kampfsport-Sondernummer ist interessant zusammengefasst. Die Tagesberichte der Deutschen Himalaya-Expedition, für die das Reichssportblatt das Abdruckrecht für Deutschland erworben hat, werden mit dem reichsbedeutendsten Bericht „Im ewigen Reich der hohen Geister und Götter“ festgelegt. Außerdem beginnt ein Sportler-Roman „Sehnsucht wird Hoffnung“. Die Besucher von Nürnberg werden ferner den zweifarbigen Stadtplan, der die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt der Reichsparteitage sowie eine Uebersicht über die Kampfsportstätten, die genaue Zeiteinteilung der Kampfsportspiele und vieles andere über Nürnberg wissenswerte enthält, zur gebrauchten können. Auch diese 52seitige Sondernummer kostet nur 20 Pf.

Calw, 18. Juli. Der am letzten Sonntag von der VD. Amt für Volkswohlfahrt durchgeführte „Tag der deutschen Rose“ zu Gunsten des Hilfswerks „Mutter und Kind“ brachte auch in der Stadt Calw ein schönes Ergebnis. Erlöst wurden im Bereich der NS-Frauenchaft Ortsgruppe Calw, rund 165 Mark.

Bittelbronn, 18. Juli. (Kleinatliberschützen des Schwarzwaldgau, Kreis Horb.) Am vergangenen Sonntag fand in Bittelbronn (Kreis Horb) auf den ideal gelegenen Schießständen das diesjährige Gauwettbewerb statt. Eine stattliche Anzahl der besten Kleinatliberschützen aus der näheren und weiteren Umgebung beteiligte sich an diesem Wettkampf, wobei ausgezeichnete Resultate erzielt wurden. Schützenkönig wurde Kirchenmann-Pfalzgrafenweiler mit 94 Ringen im Gruppenschießen. Folgende Resultate wurden u. a. erzielt: Gruppenschießen am 50-m-Stand: 1. Pfalzgrafenweiler 413 Ringe; 2. Horb (Gruppe 1) 375 R.; Einzelschießen am 50-m-Stand: 1. Raupp, Waldach 56 Ringe; 4. Gochmann, Pfalzgrafenweiler 53 R.; 7. Schmidt, Pfalzgrafenweiler 51 R.; 10. Kieg, Pfalzgrafenweiler 50 R.; 15. Jahn, Grömbach 49 R.; 22. Dieterte, Durrweiler 48 R.; 24. Kirchenmann, Pfalzgrafenweiler 48 R.; 26. Raich, Kälberbronn 48 R.; 30. Frei, Pfalzgrafenweiler 47 R.; 38. Raich, Pfalzgrafenweiler 46 R. — Einzelschießen am 100-m-Stand (stehend freihändig): 1. Tesfel, Bittelbronn, 55 R.; 2. Kieg, Pfalzgrafenweiler 52 R.; 8. Kirchenmann, Pfalzgrafenweiler 49 R. — Einzelschießen am 14-m-Stand: 1. Schäfer, Bittelbronn 35 R.; 13. Kieg, Pfalzgrafenweiler 32 R.

Schörmünzach, 18. Juli. (Bildschweineplage.) In der Gegend von Altensteig-Besenfeld macht sich seit geraumer Zeit ein hartes Ueberhandnehmen von Schwarzwaldbemerbar. Ganze Rudel Wildschweine machten sich über die Felder her und richteten vor allem auf den Kartoffelackern großen Schaden an. Aus diesem Grunde wurde von der zuständigen Behörde eine große Wildschweinjagd angeleitet. Allerdings war der Erfolg nicht sehr groß. Es wurden im ganzen zwei Wildschweine und ein Keiler erlegt, während ganze Rudel Wildschweine mit zahlreichem Anhang geschickt wurden.

Stuttgart, 19. Juli. (Gauinspekteur Otto Maier *) Dipl.-Ing. Otto Maier, NSDAP, Kreisleiter des Reiches Stuttgart und Gauinspekteur, ist unerwartet röhlich verschieden. Reichsstatthalter und Gauleiter Mart



widmete dem Verstorbenen heute im „NS-Kurier“ einen herzlichen Nachruf, ebenso der Kreis Stuttgart der NSDAP.

Stuttgart, 18. Juli. (Vom Viktor Roedel-Haus.) Die Reichsleitung des Volksbunds für das Deutschtum im Ausland hat vor einiger Zeit das Viktor Roedel-Haus auf der Feuerbacher Heide in Stuttgart erworben, um dort eine volksdeutsche Jungmädchenschule einzurichten. Seit mehreren Wochen sind über 70 deutsche Mädchen aus den verschiedensten Siedlungsgebieten des europäischen Auslandsdeutschtums in diesem schönen Haus eingeschult, um im Rahmen der schwäbischen Landschaft und im Zusammenhang mit der schwäbischen Jugend mit allen neuzeitlichen Erfordernissen der Mädchen- und Frauenschulung im deutschen Sinne bekannt zu werden.

Starke Erdbeben. An der Stuttgarter Erdbebenwarte (Villa Reichenstein) wurde Mittwoch früh ein sehr starkes Erdbeben aufgezeichnet. Die erste Vorläuferwelle kam hier um 2.49 Uhr, die zweite um 2.59 Uhr an. Daraus berechnet sich eine Herdentfernung von rund 10.000 Kilometer. Der Herd des Bebens liegt demnach auf der Pazifischen Seite von Mittelamerika.

Müdingen, 18. Juli. (Elefanten haben in Reda r.) Am Dienstag nachmittag zog die Obereisinger Straße her Butan, der wehrhafte Elefantensoldat des Zirkus Barlag, begleitet von seiner Lieblingsfrau, stieg beäugt die Böschung zum Fluße hinab und ingeniererte zu Hautpslege ein kleines Familienbäddchen in den Tümpeln unterhalb des Wehres. Er und sie waren offenbar höchst zufrieden mit der Temperatur und der Beschaffenheit des Redarwassers, legten sich behaglich auf die Seite und verchwanden oft auf längere Zeit ganz in der Flut.

Bergfelden, 18. Juli. (14.000 Mäuse gefangen.) In hiesiger Gemeinde wurde die Mäusebekämpfung ganz energisch und mit gutem Erfolg aufgenommen. Die Schuljugend wetteiferte bei der Mäusevernichtung und auch das Jungvolk ging schon geschloßen mit Führer auf die Mäusejagd. Die Gemeinde bezahlt seit 30. Juni 2 Pfg. für die erlegte Maus und der Erfolg ist, daß bis heute schon 14.000 Mäuse erlegt wurden. Ferner hat die Gemeinde drei Zentner Phosphor-Koggen zur Bekämpfung der gefräßigen Rager ebenfalls mit bestem Erfolg angewendet.

Friedrichshafen, 18. Juli. (In fünf Monaten jahrlang.) Dr. Edener gewährte dem Vertreter des DKB eine Unterredung, in der er mitteilte, daß die Verhütung mit dem Rohöl-Luftschiffmotor, mit dessen Konstruktion die Firma Daimler-Benz-Unterürkheim beauftragt ist, nun zu einem zufriedenstellenden Ergebnis geführt haben. In den letzten Tagen hat sich dieser Motor unter Volllast (1200 PS.) in 150-kündigem Lauf bewährt. Der Luftschiffbau Zeppelin hat nun die für das Luftschiff LZ 129 benötigten vier Motoren bei Daimler-Benz offiziell bestellt und das neue Riesenluftschiff auch bis zu diesem Zeitpunkt bestimmt jahrlang sein.

Tunau, 18. Juli. (Zu Tode getreten.) Der bei seinem Schwiegerohn wohnende Privatier Konstantin Hellmann verunglückte am Dienstag tödlich. Der trotz seiner 82 Jahre noch rüstige Mann war mit Arbeiten im Viehstall beschäftigt. Dabei wurde er von einer Kuh angerannt und zu Boden geworfen. Er lag unter der Kuh zu liegen, die ihn zu Tode trat.

Wipplingen, 18. Juli. (Schweinepest.) Seit einigen Tagen herrscht hier in zahlreichen Ställen die Schweinepest. Mehrere Schweine, zum Teil der Schlachtreife nahe, mußten schon notgeschlachtet werden oder sind über Nacht eingegangen.

Friedrichshafen, 18. Juli. (Siams Königspaar im Do. X.) Am Mittwochvormittag begrüßte Dr. Claudius Dornier in Begleitung von Dipl.-Ing. Fießer das siamesische Königspaar im Kurgarten. Anschließend fand eine Befähigung der Dornierwerke in Wangell statt. Um 11.30 Uhr startete dann das Riesenflugschiff Do. X vom Kurgartenhotel aus zu einem halbständigen Rundflug über den Bodensee, an dem außer dem Königspaar und den Prinzen Dr. Dornier mit Gattin und Dipl.-Ing. Fießer und Vertreter der hiesigen Behörden teilnahmen.

Trochtelfingen, 18. Juli. (Einstürzender Neubau.) Der Land- und Gastwirt Beh hatte sich eine neue Feldscheuer erstellt und bereits die Ziegel auf das Dach gebracht. Als bei dem am Montag gewesenen Sturm der Wind durch die noch offenen Wände segte und sich im Dach und Gebälk verfangen, begann das Gebäude zu wanken und stürzte zusammen. Die Ziegel wurden restlos zertrümmert, die dicken Balken teilweise wie Streichhölzer abgeknickt, so daß dem Besitzer ein erheblicher Schaden entsteht. Der Vorfall ist eine eindringliche Mahnung, Neubauten nicht allzulange halbfertig stehen zu lassen.

Bürgschaft des Landes Württemberg zugunsten des gewerblichen Mittelstandes

Stuttgart, 18. Juli. Durch ein vom Staatsministerium am 20. April beschlossenes, von der Reichsregierung genehmigtes Gesetz ist das Finanzministerium ermächtigt worden, im Namen des Landes Württemberg Bürgschaft für Kredite zu übernehmen, die an den gewerblichen Mittelstand von Kreditanstalten gegeben werden, die dem Württ. Sparkassen- und Giroverband, der Zentralkasse Württ. Genossenschaften und der Landwirtschaftlichen Genossenschaftszentralkasse in Stuttgart angehören. Das Verfahren und die Bedingungen für die Kreditgewährung dieser Anstalten bedürfen der Zustimmung des Finanzministeriums. Die Bürgschaft darf 3 Millionen RM nicht übersteigen und nur für Kredite übernommen werden, die vor 31. Dezember 1937 gegeben oder verlängert werden. Die Haftung aus der Bürgschaft darf sich nicht über den 31. Dezember 1939 hinaus erstrecken.

Das Schillerfest auf Schloß Solitude

Im Rahmen der Veranstaltungen des Schillerjahres 1934 wird dem großen Schillerfest, welches der Verkehrsverein Stuttgart zusammen mit der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ und dem Kampfbund für Deutsche Kultur am nächsten Sonntag, 22. Juli, auf der Solitude veranstaltet, eine große Bedeutung zukommen. Denn dieses Schillerfest will und soll nicht ein bloßes Sommerfest nach Art der üblichen Feste mit leichten Veranstaltungen oder Volksheluwittungen werden, sondern getragen sein von der großen Idee zur deutschen Kultur und der Huldigung des Schwabensoldaten an seinen lebendigen Schiller. Von diesen Gedanken ausgehend, wird das Schillerfest unter Heranziehung erstklassiger Künstler und namhafter Persönlichkeiten des kulturellen Lebens vorbereitet. Der Stuttgarter Liederkreis, das Philharmonische Orchester, der Sprechchor der HJ und die Fachschaft für Gymnastik und Tanz wirken an ihm mit. Auch der Reitsport wird in Gestalt von Reitern und Reiterinnen der Reitschule Graf-Botnang in Erscheinung treten. Ein Sommerfest aus der Zeit und unter der Regierung Herzog Karls Eugens! Auf dem historischen Platz vor dem weit in die schwäbischen Lande hinausleuchtenden Schloß Solitude! Im Kostüm und in der Eigenart des zu Ende gehenden 18. Jahrhunderts! In der Tat, ein verheißungsvoller Plan, dem allein schon das reichhaltige Programm einen Erfolg verbürgen dürfte. Das Fest selbst beginnt um 3 Uhr nachmittags und wird gegen 9 Uhr abends mit dem Abbrennen eines großen Feuerwerks und einer Ausstrahlung des Schloßes Solitude sein Ende finden.

Das Königspaar von Siam in Stuttgart

Stuttgart, 18. Juli. Mit dem Auto von Friedrichshafen kommend, traf das siamesische Königspaar am Mittwoch abend in Stuttgart ein. Es hat in dem mit der siamesischen Königsflagge und den deutschen Nationalflaggen geschmückten Hotel Marquardt Wohnung genommen. Für die siamesischen Gäste sind 17 Zimmer reserviert worden. Argendwelsche offiziellen Empfänge finden auf Wunsch des Königs nicht statt. Der König und die Königin werden bereits am Donnerstag vormittag die Landeshauptstadt wieder verlassen, um nach Heidelberg weiterzufahren.

Das Wetter

Birgheim, 19. Juli. (Unfälle.) Ein 38 Jahre alter Metzgermeister von der Kreuzstraße wollte am Montagmittag einen Handwagen in den Hof seines Hauses schieben. Dabei brach die Deichsel. Der Wagen prallte an ihm auf, so daß er den linken Oberarm brach. Er wurde in das städt. Krankenhaus gebracht. — Seitern früh kurz nach 8 Uhr kam ein 18 Jahre altes Dienstmädchen aus der Dörlischen aus Unvorsichtigkeit in der Nähe des Milchhofes unter ein Kraftrad. Das Mädchen erlitt starke Hautschürfungen am ganzen Körper und eine Knochenverletzung; es wurde nach dem städtischen Krankenhaus gebracht.

Wichtenau b. Rehl, 18. Juli. (Wolkenbruchartige Niederschläge.) Ueber das ganze Gebiet des unteren Hanauerlandes gingen ungewöhnlich starke, wolkenbruchartige Niederschläge nieder, die wohl den Feldfrüchten zugute kamen, andererseits aber in unserer Gemeinde, besonders im Neubörsel, Hochwasser verursachten. Die Straßen standen dort bis zu 30 Zentimeter hoch unter Wasser.

Bühl, 18. Juli. (Frühzweithgenernte.) Reichlich drei Wochen früher, als in den Vorjahren, hat die Frühzweithgenernte in der Bühler Gegend ihren Aufstart genommen. Auf die täglichen Obstgroßmärkte gelangen bereits beträchtliche Anfuhrten gut ausgereifter Qualitätsfrüchte aus dem vorderen und oberen Bühlerthalgebiet. Die Zweithgebäume im Bühler Bezirk zeigen allorts reichlichen und vielfach gleichmäßigen Bestand. Mengenmäßig rechnet man mit wesentlich größeren Erträgen, als im Vorjahre; überschlägig läßt der Bestand der Obstbäume ein Resultat erwarten, das den früheren Rekordjahren nicht wesentlich nachstehen dürfte, jedoch ein Gesamtergebnis von mindestens 200.000 Zentner erwartet werden darf.

Königsbrunn, 18. Juli. (Beipenstich in den Schlund.) Beim Verzehren ihres Frühstücksbrotes verschluckte eine 13jährige Schülerin eine Weisse und wurde von dieser in den Schlund gestochen. Nur sofortiger ärztlicher Hilfe im Krankenhaus Emmendingen ist es zu verdanken, daß die Schülerin vor dem früheren Tod bewahrt werden konnte.

Weinheim, 18. Juli. (Verkehrspette.) Am Sonntag, den 22. Juli, ist die ganze Bergstraße wegen der 2000 Kilometerfahrt von früh 1 Uhr bis etwa 21 Uhr für jeden Verkehr gesperrt. Das Ueberqueren der Bergstraße mit Fahrzeugen ist unmöglich. Nur Fußgänger dürfen an Kreuzungen die Straße in Begleitung eines Abperrpostens überschreiten. Kraftfahrer östlich der Bergstraße müssen, wenn sie nach Westen zu fahren gezwungen sind, über den Obenwald ins Neckartal nach Heidelberg und dort auf der linken Neckarseite unter der Friedrichsbrücke hindurchfahren. Kraftfahrer westlich der Bergstraße fahren nach Osten über Mannheim nach Heidelberg oder über Weinsheim, Heddesheim, Ladenburg, Idesheim, Seckenheim, Heidelberg und dort am Neckar entlang unter der Friedrichsbrücke durch.

Gerichtssaal

Karlsruher Schwurgericht

Karlsruhe, 18. Juli. Unter der Anklage wegen Meineids standen vor dem Schwurgericht der 23jährige Paul Sehle und der 35jährige Karl Heinrich Köhler aus Bruchsal. Sie werden beschuldigt, in einem Alimentationsprozeß unwahre Aussagen begeben zu haben. Das Gericht verurteilte den Angeklagten Köhler wegen Meineids zu einem Jahre Gefängnis, während der Mitangeklagte Sehle freigesprochen wurde. — Ebenfalls wegen Meineids stand der Angeklagte Ludwig Geisert aus Freistett vor den Geschworenen. Das Gericht erachtete den Angeklagten im Sinne der Anklage für schuldig und verurteilte ihn zu einem Jahr zwei Monaten Gefängnis.

Wegen jahrelängiger Tötung verurteilt

Mannheim, 18. Juli. Vor dem Schöffengericht hatte sich der 57 Jahre alte H. Pfisterer aus Diersheim wegen jahrelängiger Tötung zu verantworten. In einer ihm gebührenden Wohnung in der Dammstraße, die er vermietete, war die Gasleitung nicht verschlossen, sodas nach dem Einzug neuer Mieter nach Öffnung der Gasleitung Gas auströmte und der Tod eines Kindes und dessen Großmutter eintrat. Pfisterer erhielt wegen jahrelängiger Tötung einen Strafbefehl über 600 RM, gegen den er Einspruch erhob. Anstelle einer verurteilten Geldstrafe von sechs Wochen sprach das Gericht eine Geldstrafe von 210 RM aus.

KUR MARK

in der berühmten alten Qualität



In handlicher Arbeit werden die vorerwähnten Blätter zusammengelegt (Formalitäten) Ihr ganzes Aroma ist so geschärft für die Mischung
Finblatts
Jungferherd

Tabak ohnegleichen



Fetzt

nur

3 1/3



Kleine Nachrichten aus aller Welt

52 österreichische Nationalsozialisten verhaftet. In Hall (Tirol) wurden 52 Nationalsozialisten unter dem Verdacht verhaftet, einen Anschlag auf das Salinenwerk vorbereitet zu haben.

Auch der Ostteil des Oppelner Rathhauses gefährdet. Nach dem Einsturz des Turmes des Oppelner Rathhauses haben sich nunmehr am Ostteil des Rathhauses ebenfalls Risse gezeigt. Um einer weiteren Einsturzgefahr zu begegnen, sind an dem betroffenen Rathhausteil umfangreiche Abstützungen vorgenommen worden. Auch dieser Flügel des Rathhauses wird abgebrochen und durch einen Neubau ersetzt werden.

1000-Jahrestag des Klosters Einsiedeln. Am Sonntag ten jedoch die großen Umzüge und das Pontifikalamt im konnte der berühmte Wallfahrtsort Einsiedeln sein tausend-jähriges Bestehen feiern. Infolge des starken Regens mußten Freizeiten abgejagt werden. Der feierliche Gottesdienst wurde in der bekannten Stiftskirche abgehalten. An der Tausend-jahrestagfeier nahm auch Fürst Georg von Hohenzollern-Sigmaringen teil. Ferner waren erschienen die Bischöfe von Chur und St. Gallen.

100 Badelboote durch Feuer vernichtet. Nachts brach in einem an der Oder in Breslau gelegenen Boatshaus Feuer aus. Da der Brand rasch großen Umfang annahm und die Umgebung durch Funkenflug stark gefährdet war, wurden fast sämtliche Breslauer Pöschzüge eingeeizt. Das Gebäude brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder. Etwa 100 Badelboote und Kleinmotorenboote mit Ausrüstung sowie die Umkleieräume wurden vernichtet.

Reife Trauben in der Vorderpfalz. Die heiße Witterung der letzten Zeit bewirkte nicht nur eine frühe Blüte der Weinberge, sondern die Reifezeit wird gegenüber früheren Jahren wesentlich früher liegen. In den letzten Tagen mehrten sich immer mehr die Nachrichten aus den einzelnen Gemarkungen des vorderpfälzischen Weinbaugebietes, daß reife Trauben, selbstverständlich nur an besonders bevorzugten Sonnenlagen, geerntet werden. Gegenüber Jahren mit normaler Witterung reifen diese Trauben dieses Jahr durchschnittlich um 14 Tage früher.

Neuernde Strafgefangene steden Gefängnis in Brand. In Venedig in der Strafanstalt auf der Insel La Giudecca, wo 370 männliche Strafgefangene untergebracht sind, wurde am Dienstagabend von zwei unzufriedenen Gefangenen unbemerkt ein Feuer angelegt, das sich schnell ausbreitete. In dem dabei entstehenden allgemeinen Tumult versuchte ein großer Teil der Gefangenen aus dem brennenden Gebäude auszubrechen. Gefangenenerwärtter und Marineoldaten konnten aber ein Entweichen der Gefangenen verhindern.

Rechte Nachrichten

Der Stellvertreter des Führers der Wirtschaft beim Reichsfinanzminister

Berlin, 18. Juli. Der Reichsfinanzminister empfing am 18. 7. mittags im Beisein des Staatssekretärs im Reichswirtschaftsministerium, Dr. Basse, den mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Führers der Wirtschaft betrauten Grafen von der Goltz zu einer Besprechung über organisatorische Fragen.

Keine Enteneier bei der Speiseeisherstellung verwenden!

Berlin, 18. Juli. Das Reichsgesundheitsamt weist darauf hin, daß Enteneier des östlichen Trägers von Krankheitsserregern seien. Enteneier sollten deshalb nur in gekochtem Zustand genossen werden. Vor der Verwendung von Enteneiern bei der Herstellung oder Zubereitung von Speiseeier müsse gewarnt werden.

Neuer deutscher Hochsprungrekord

Düsseldorf, 18. Juli. Beim dritten Start der amerikanischen Leichtathleten in Deutschland, am Mittwochabend in Düsseldorf, gab es eine hervorragende deutsche Höchstleistung im Hochsprung. Weinköln, der schon im Training und zuletzt in Saarbrücken mit erheblichen Leistungen als 1,90 Meter aufwartete, schaffte diesmal offiziell die neue Rekordhöhe von 1,975 Meter und verbesserte damit den Vorjahresrekord von Bornhöft-Limbach in Hannover um 3/4 Zentimeter.

Autounfall auf der Straße nach Grinzing

Wien, 19. Juli. Bei dem Versuch, einen anderen Kraftwagen zu überholen, fuhr am Mittwoch auf der Straße nach Grinzing ein dänischer Staatsangehöriger mit seinem Kraftwagen in einen Straßenbahnwagen hinein. Von den Insassen des dänischen Kraftwagens wurde der bekannte nationalsozialistische österreichische Journalist Dr. Smetana getötet. Der Wagen, den der Däne überholen wollte, wurde von dem früheren König von Spanien Alfonso gelenkt.

Ein Geisterdampf — Ein seltsames Geschehnis bei Bergungsarbeiten in Scapa Flow

London, 18. Juli. Ein seltsames Geschehnis wird aus Scapa Flow gemeldet. Dort finden augenblicklich Bergungsarbeiten an dem früheren deutschen Schlachtschiff „Bayern“ statt, eines der Schiffe, das dort im Jahre 1919 von keiner Mannschaft versenkt wurde. Die „Bayern“ erhob sich am Mittwoch plötzlich zum größten Erstaunen der Bergungsarbeiter vom Grund der See, stieg etwa 120 Fuß bis zur Oberfläche, schwamm etwa eine halbe Stunde und sank dann wieder auf den Grund.



Bekanntmachungen der NSDAP.

Aus parteiamtlichen Bekanntmachungen

Deutsche Angestelltenchaft (Ortsgruppe Altensteig) angegeschlossen die Berufsgemeinschaften der Kaufmannsgehilfen, der Techniker, der Werkmeister, der Büro- und Behördenangestellten und der weiblichen Angestellten. Am kommenden Samstag, den 21. Juli, abends 8 Uhr, spricht anlässlich der Mitgliederversammlung der D.A. in der „Araube“ in Altensteig Unterbezirksleiter Trötsch-Keutlingen über den Aufbau der D.A. Persönliches Erscheinen ist Pflicht. Ortsgruppenwart.

Hin für Beamte, Kreis Calw

Bei der ersten Kreisversammlung am Sonntag, 29. Juli, vormittags 9-12 Uhr im „Badischen Hof“ in Calw werden vorwiegend Staatssekretär Waldmann und Pg. Mayer, Gau- und Kreisleiter sprechen. Kein Beamter des Kreises Calw fehlt bei dieser Rundgebung. Der Kreisamtsleiter.

Kreisamt der NSD. „Kraft durch Freude“, Kreis Neuenbürg Programmänderung der Urlaubsfahrten

Die im Fahrtenprogramm vorgesehenen Fahrten vom 5. bis 12. August in die Rhön und vom 12.-19. August nach der Lüneburger Heide können nicht durchgeführt werden. An Stelle dieser ausfallenden Fahrten sind andere vorgesehen, die mehr Anklang zu finden versprechen. U. a. eine Fahrt vom 29. Juli bis 5. August nach den schleswig-holsteinischen Nordseebädern Büsum und St. Peter. Der Preis für diese Fahrt beträgt 36-37 Mark.

Kreisamt der NSD. „Kraft durch Freude“

An alle NSD. Kassensparte der NSD., Kreis Neuenbürg Sehr eilig! Sofort erledigen!

Die mit Rundschreiben 33/34 verlangten Abrechnungen vom Mai und Juni sind sofort abzuschließen und an mich einzusenden. Kartenabrechnung ist beizufügen. Bis Donnerstag, den 19. Juli, abends 8 Uhr, müssen die Abrechnungen in meinem Besitz sein. Säumige NSD. Kassensparte müssen dem Gau gemeldet werden. Kreisamtsleiter der NSD.

Deutsche Arbeitsfront, Kreis Neuenbürg

Am Freitag, den 20. ds. Mts., findet in Neuenbürg nachmittags von 4-5 Uhr im Geschäftszimmer der Deutschen Arbeitsfront (altes Schulhaus) eine Rechtsberatung für die Arbeitnehmer statt. An demselben Tag findet von 8 bis 7 Uhr auch in Wildbad im Rathaus (Trauzimmer) eine solche Rechtsberatung statt.

Wetter für Freitag

Der Hochdruckeinfluß hat sich abgeschwächt. Für Freitag ist zu Gewitterstörungeneigenes, etwas unbeständiges Wetter zu erwarten.

Auf zum Schäferlauf nach Wildberg am Sonntag, den 22. Juli 1934.

Zum Besuch dieses alten Schäferfestes ergeht hiermit freundliche Einladung an alle Volksgenossen.
Vormitt. 6-11 Uhr: **Freiheiten** am Salacherweg.
11-12 Uhr: **Konzert** auf dem Marktplatz.
Mittags 1 Uhr: **Abschied**.
2 Uhr: **Feiern**.
Wettläufe der Schäfer und Schäfermädchen, Wassertragen, Sachhopsen, Reigen und Volkstänze, Sportl. Vorführungen, Heil-, Spring- und Fahrturnier.
Stehplätze 30 J. Tribünenplätze 70 J. — 1.— NSD. Karten im Vorverkauf bei der Stadtpflege.

Wildbad im Schwarzwald

Heilbad gegen Gicht, Rheuma, Lähm. u. F.
Am Samstag, den 21. Juli 1934, nachmittags 3 Uhr **Weihe und Übergabe der neuen Trink- und Wandelhalle.**
Daran anschließend von 4-6 Uhr **Festkonzert.**
Von Einbruch der Dunkelheit ab, bei günstiger Witterung die weltberühmte einzigartige **GROSSE ENZANLAGENBELEUCHTUNG** mit 2 Musikkapellen. Ab 7 Uhr Tanz im Kursaal. Gesellschaftsanzug nicht erforderlich.
Billige Sonderfahrten mit Gesellschaftskraftwagen.

Für die Einmachzeit!

Salizyl-Pergament
Cellophan

Zu haben in der **Buchhandlung Lauk, Altensteig.**

Altensteig-Dorf — Pfalzgrafenweiler.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 21. Juli 1934 stattfindenden

kirchlichen Trauung

freundlichst einzuladen.
Christian Schwab | **Anna Henbler**
Altensteig-Dorf | Pfalzgrafenweiler
Kirchliche Trauung um 1 Uhr in der Methodistenkapelle in Altensteig.

Enztal — Oberweiler.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 21. Juli 1934 im Gasthaus zur „Enztalstube“ in Enztal stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Karl Gauß | **Marie Ottmar**
Enztal | Oberweiler
Kirchgang 11 Uhr in Enztal.

Eine große Auswahl gerahmte Bilder

finden Sie in der **Buchhandlung Lauk** Altensteig
Wir bitten um Besichtigung!

Bringe morgen von 9 Uhr ab billiges Obst und Gemüse, Pflaumen, Einmachpflaumen und Einmachgurken alles sehr billig.
Frau R. A.

Fremdenbücher Fremdenblöck Gästebücher empfiehlt die **Buchhandlung Lauk**
Verkaufe: **neue Betten** garantiert reine, weiße Wäschebefüllung, sehr saumig, Inlett garantiert federleicht, das Bett für nur RM. 48.— in bar.
Eil-Offerte unter Nr. 318 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Schick und Eleganz — nicht eine Frage der Mittel, sondern der richtigen Information!

Lesen Sie die **Elegante Welt** das führende Mode- und Gesellschaftsblatt
Preis des Heftes 1 Mark
Erscheint wochenweise. Probestummer gegen Einsendung von 30 Pf. 25 Porto.
Verlag Dr. Selle-Eysler A. G.
Berlin SO 16, Melchiorstraße 23

Zu haben in der Buchhandlung Lauk, Altensteig.

Besuchen Sie den Film der Reichspropagandaleitung der NSDAP.

„Was ist die Welt?“

Kreisfilmstelle Nagold.

Heute letzte Vorstellung.

